

J a h r e s b e r i c h t

2 0 1 6

Sozialpsychiatrischer Dienst
Fürth
Stadt und Landkreis

Vorbemerkung

Der Sozialpsychiatrische Dienst legt seinen 33. Tätigkeitsbericht vor. Dieser soll die Umsetzung unserer Aufgaben und Ziele im **Arbeitsjahr 2016** veranschaulichen. Dokumentiert werden unsere Tätigkeiten und Erfahrungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen.

Unser besonderer Dank gilt unserem Träger, dem **Bezirk Mittelfranken**. Durch die finanzielle, administrative und logistische Unterstützung ermöglicht er unserem Dienst die Umsetzung einer gemeindenahen Versorgung von Menschen mit psychischer Erkrankung und unterstreicht damit die Wichtigkeit unserer integrativen Arbeit.

Für die Unterstützung unserer Aufgaben und Ziele bedanken wir uns bei allen, die im Berichtsjahr ihre konstruktive Zusammenarbeit anboten und unsere Arbeit fachlich, organisatorisch und mit finanziellen Mitteln gefördert haben, insbesondere beim Bezirk Mittelfranken, dem Markt Roßtal, der Stadt Langenzenn, den Kirchengemeinden Cadolzburg und Langenzenn sowie der Stadt Fürth.

Für die MitarbeiterInnen des Sozialpsychiatrischen Dienstes



A. Berndl
Leiter des Dienstes

Inhaltsverzeichnis

A. Allgemeine Angaben

1. Träger
2. Anschriften
3. Sprechzeiten
4. Räumlichkeiten
5. Einzugsgebiet
6. Personelle Besetzung

B. Statistische Angaben

1. Vorwort
2. Statistiküberblick aus dem Jahr 2016
 - 2.1 Anzahl der Klienten
 - 2.2 Anzahl der davon (zu 1.1) Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen
 - 2.3 Anzahl der Beratungen und Begleitungen im Dienst
 - 2.4 Anzahl der Beratungen und Begleitungen außerhalb des Dienstes
 - 2.5 Anzahl der Erstkontakte / Kontaktaufnahmen im Dienst
 - 2.6 Anzahl der Kriseninterventionen
3. Klientenprofil
 - 3.1 Wann die Klienten zu uns kamen
 - 3.2 Einzugsbereich
 - 3.3 Wie der Kontakt zustande kam
 - 3.4 Altersstruktur
 - 3.5 Familienstand
 - 3.6 Lebensform
 - 3.7 Berufliche Situation
 - 3.8 Einkommensquellen
 - 3.9 Besondere rechtliche Lage
 - 3.10.1 Dauer der psychischen Erkrankung seit Ersterkrankung
 - 3.10.2 Erstkontakt mit dem SpDi
 - 3.10.3 Psychiatrische Vorgeschichte (letzten 3 Jahre)
 - 3.11 Hauptdiagnosen

- 3.12 Probleme / Anliegen
- 3.13 Nationalität der betreuten Klienten
- 3.14 Krankenkassenzugehörigkeit

4. Darstellung der Beratungsarbeit

- 4.1 Häufigkeit der Beratung je Klient pro Jahr
- 4.2 Stand der Beratung / Begleitung
- 4.3. Vermittlung an . . .
- 4.4. Überblick über Gruppenaktivitäten

5. Angehörige

C. Strukturelle Aspekte

- 1. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- 2. Mitarbeit in Gremien und Öffentlichkeitsarbeit
- 3. Teamarbeit und Supervision

D. Ausblick auf das Jahr 2017

A. Allgemeine Angaben

1. Träger

Bezirk Mittelfranken
Danziger Straße 5
91522 Ansbach

2. Anschrift

Sozialpsychiatrischer Dienst
Frankenstr. 12
90762 Fürth

Tel.: 0911 / 9 75 66 70

Fax: 0911 / 9 75 66 7 66

E-mail: info@sozialpsychiatrischer-dienst-fuerth.de

Homepage: www.sozialpsychiatrischer-dienst-fuerth.de

3. Sprechzeiten

Montag - Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 17.00 Uhr
Freitag	8.00 - 12.00 Uhr	

und nach Vereinbarung

Ärztliche Sprechstunde
Donnerstag 9.00 - 11.30 Uhr

Psychiatrische Tagesklinik Fürth

Montag
9.00 – 10.00 Uhr (zweimonatlich)

Landkreis Fürth – Cadolzburg nach Voranmeldung

Landkreis Fürth – Langenzenn nach Voranmeldung

Landkreis Fürth – Roßtal nach Voranmeldung

Klinikum am Europakanal Erlangen

Montag	einmal im Monat
Dienstag	einmal im Monat
Donnerstag	einmal im Monat

Bezirksklinikum Ansbach

Donnerstag	jeweils der erste im Monat
------------	----------------------------

4. Räumlichkeiten

Stadt Fürth

Sieben Beratungsräume, ein Verwaltungsbüro, zwei Gruppenräume und ein Besprechungsraum.

Landkreis Fürth - Cadolzburg

Ein Beratungs- und ein Gruppenraum im Evang. Gemeindehaus, Greimersdorfer Str. 15 a, 90556 Cadolzburg.

Landkreis Fürth - Langenzenn

Ein Beratungs- und ein Gruppenraum im Evang.-Luth. Pfarramt, Prinzregentenplatz 2, 90579 Langenzenn.

Landkreis Fürth - Roßtal

Ein Beratungsraum im Alten Rathaus, Rathausgasse 2, 90574 Roßtal.

Landkreis Fürth - Stein

Ein Gruppenraum im Pfarramt Albertus-Magnus, Albertus-Magnus-Str. 19, 90547 Stein.

5. Einzugsbereich

Die Zuständigkeit erstreckt sich auf die Stadt Fürth und den Landkreis Fürth.

6. Personelle Besetzung

Anton Berndl
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Leitung, Verwaltung und Beratung

Saskia Dudlo
Bachelor of Arts (BA)
Beratung, Ärztliche Sprechstunde

Christine Eck
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Beratung, Ärztliche Sprechstunde

Cornelia Hart
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Beratung, Angehörigenforum

Ulrich Kaiser
Bachelor of Arts (BA)
Offene Treffs, Beratung

bis März

Theresia Völk
Bachelor of Arts (BA)
Offene Treffs, Beratung

ab Mai

Andreas Schaal
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Beratung, Antistigma - Arbeit,
Psychose-Seminar

Eva Simmerlein
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Stellvertretende Leitung
Beratung, Schulung der
ehrenamtlichen Mitarbeiter

Christa Klement
Sekretariat und Verwaltung

Dr. Andreas Ahnert
Nervenarzt/Psychotherapie

konsiliarisch

Dr. Friedemann Michold
Nervenarzt/Psychotherapie

konsiliarisch

Silke Lang
Bachelor of Arts (BA)
Fachstelle für Gerontopsychiatrie

Kriseninterventionsdienst Mittelfranken

Thomas Storch
Dipl. Sozialpädagoge (FH)

B. Statistische Angaben 2016

2. Statistiküberblick und Zusammenfassung

2.1 Anzahl der Klienten/Klientinnen	1069
2.2 Anzahl der davon (zu 1.1) Angehörigen und sonstigen Personen	123
2.3 Anzahl der Beratungen und Begleitung im Dienst	2860
2.4 Anzahl der Beratungen und Begleitung (außerhalb des Dienstes)	639
2.5 Anzahl der Erstkontakte/Kontaktaufnahme im Dienst	732
2.6 Anzahl der Krisenversorgungen	69

3. Klientenprofil

3.1 Wann kamen die Klienten/Klientinnen zu uns	EN	Frauen	Männer
Erstkontakt im Berichtsjahr		266	163
aus dem Vorjahr übernommen		324	165
nach Unterbrechung wiedergekommen		18	10

3.2 Einzugsbereich	EN	Frauen	Männer
Landkreis		167	106
Stadt		389	220
<i>Sonstige:</i>			
Bayern (außerhalb Mittelfrankens)		27	9
anderes Bundesland		1	1
außerhalb Deutschland			
unbekannt		24	2

3.3 Wie kam der Kontakt zustande	EN	Frauen	Männer
Eigeninitiative		184	109
Angehörige, Bekannte		61	35
Betreuer oder Bevollmächtigter nach BtG		23	21
Ehrenamtliche Helfer/innen (Laienhelfer)		1	-
Nervenärzte		17	4
sonstige niedergelassene Ärzte		19	12
Psychotherapeuten		7	8
Psychiatrische Klinik		123	63
Allgemeinkrankenhaus		-	-
sonstige Kliniken (Rehakliniken ect.)		7	-

psychosomatische Kliniken	6	1
Behörde		
Polizei	16	1
Gesundheitsamt	1	5
Kreisverwaltungsamt/Sozialamt	1	1
Allgemeiner Sozialdienst	1	-
Sonstige Behörden	20	12
andere Beratungsstellen		
gerontopsychiatrischer Dienst	-	-
Psychosoziale Beratungsstelle	7	6
sonstige Beratungsstellen	15	7
ARGE nach SGB II		
mit Eingliederungsvereinbarung	3	2
ohne Eingliederungsvereinbarung	8	8
Agenturen für Arbeit (SGB III)	5	5
Komplementäre Einrichtungen	6	1
Hausverwaltung	-	-
Sozialstation, Pflegedienst	-	-
Nachbarschaftshilfe	4	-
Selbsthilfe	1	-
Sonstige	29	10
unbekannt	47	27

3.4 Altersstruktur	EN	Frauen	Männer
-17		1	0
18-30		87	61
31-39		78	54
40-49		106	71
50-59		157	83
60-69		75	36
70-79		56	18
80-89		23	3
ab 90		12	6
unbekannt		13	6

3.5 Familienstand	EN	Frauen	Männer
ledig		180	169
verheiratet		120	69
verwitwet		61	9
geschieden		104	25
getrennt lebend		47	20
eingetragene Lebenspartnerschaft		-	-
unbekannt		96	46

3.6 Lebensform	EN	Frauen	Männer
allein		279	148
mit Partner		94	49
mit Partner und Kindern (unter 18 Jahren)		49	36
alleinerziehend		40	1
in Herkunftsfamilie		34	43
bei erwachsenen Kindern		16	4
in betreuten Wohnformen		5	2
in stationären Einrichtungen		4	2
ohne Wohnsitz		1	1
Sonstige Lebensform		17	7
unbekannt		69	45

3.7 Berufliche Situation	MN	Frauen	Männer
<i>Ausbildung</i>			
abgeschlossen		350	201
abgebrochen		13	17
keine		94	29
zur Zeit in Ausbildung		22	19
unbekannt		129	72
<i>gegenwärtige Beschäftigung</i>			
berufstätig ohne Ausbildung		62	38
berufstätig mit Ausbildung		79	54
Rehabilitationsmaßnahme		4	2
Hausfrau/-mann		17	1
Erziehung von Kindern		4	-
Pflege von Angehörigen		-	-
zeitweise beschäftigt		-	-
arbeitslos		98	79
nicht mehr berufstätig		-	-
Altersrente / Pension		122	32
Erwerbsminderungsrente		108	58
Sonstiges		23	9
unbekannt		91	65

3.8 Einkommensquellen	MN	Frauen	Männer
Berufstätigkeit		105	63
Ausbildungsbeihilfe		8	14
Altersrente / Pension		116	31
Erwerbsminderungsrente		96	48
Grundsicherung		25	8

Sozialhilfe	5	2
Wohngeld	-	-
Arbeitslosengeld I	6	15
Arbeitslosengeld II	90	66
Krankengeld	41	15
Unterhaltszahlung	12	2
Erziehungsgeld	9	1
Angehörige	54	21
Ersparnisse, Vermögen	47	16
Witwen(er)rente	15	-
Sonstiges	9	8
unbekannt	90	57

3.9 besondere rechtliche Lage	MN	Frauen	Männer
Behindertenstatus (Schwerbehindertenausweis)		158	83
Betreuung oder Bevollmächtigter nach BGB		71	46
Pflegebedürftig		9	9
juristische Auflage		-	4

3.10.1 Dauer der psychischen Erkrankung seit Ersterkrankung	Frauen	Männer
bis 1 Jahr	-	-
unter 5 Jahre	-	-
5 bis 10 Jahre	-	-
10 Jahre und mehr	-	-
unbekannt	-	-

3.10.2 Beratungsdauer bei Beendigung	EN	Frauen	Männer
1- unter 6 Monaten		60	35
6- unter 12 Monaten		54	32
1- unter 2 Jahre		62	39
2- unter 5 Jahre		44	18
5- unter 10 Jahre		9	6
10 Jahre und mehr		11	7
unbekannt		-	-

3.10.3 Parallelbehandlung	MN	Frauen	Männer
Allgemeinarzt		287	137
Nervenarzt		238	113
Psychotherapeut		97	30
Klinik psychiatrisch		97	44
Klinik psychosomatisch		13	3
Klinik somatisch		20	5
Institutsambulanz		78	33
komplementäre Einrichtungen		7	3
Sonstige		13	8
unbekannt		79	39

3.11 Hauptdiagnosen medizinisch/psychologisch abgeklärt:	EN	Frauen	Männer
Organische einschließlich symptomatischer Störungen F0		6	9
Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen F1		5	11
Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen F2		66	41
Affektive Störungen F3		180	76
Neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen F4		91	43
Verhaltensstörungen mit körperlichen Störungen und Faktoren F5		1	3

Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen F6	46	22
Intelligenzminderung F7	5	4
ohne Diagnose	68	48
unbekannte Diagnose	113	7
keine Diagnoseerhebung erforderlich	-	-
Klienten/innen mit Mehrfachdiagnosen / Doppeldiagnosen	27	11

3.12 Probleme/Anliegen	MN	Frauen	Männer
Umgang mit den Auswirkungen der Behinderung		424	209
Aufnahme und Gestaltung persönlicher Beziehungen		305	171
Selbstversorgung und Wohnen		214	121
Arbeit, arbeitsähnliche Tätigkeiten, Ausbildung		115	88
Tagesgestaltung, Freizeit, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben		236	116
Interkulturelle Probleme		10	8
Sonstiges		59	40
unbekannt		-	-

3.13 Nationalität der betreuten Klienten/innen	EN	Frauen	Männer
deutsch		508	273
türkisch		15	7
griechisch		2	1
italienisch		2	-
russisch		1	1
spanisch		1	-
GUS-Staaten (z.B. Ukraine)		3	-
ex-jugoslawisch		5	5
Sonstige		8	10
unbekannt		63	41
davon ohne Deutschkenntnisse		7	5

3.14 Krankenkassenzugehörigkeit	EN	Frauen	Männer
gesetzliche Krankenkasse		490	258
Privatkassen		-	-
Selbstzahler		-	-
keine Krankenkasse		4	2
unbekannt		114	78

4. Darstellung der Beratungsarbeit

4.1 Häufigkeit der Beratung je Klient/in pro Jahr	EN	Frauen	Männer
1 - 4 x		366	219
5 - 10 x		158	84
11 - 20 x		75	33
21 - 40 x		9	1
mehr als 40		-	1

4.2 Stand der Beratung	EN	Frauen	Männer
abgeschlossen		136	93
vom Klienten beendet		35	7
verstorben		5	4
in Beratung		368	201

4.3 Vermittelt an (Begleitung durch SpDi beendet)	MN	Frauen	Männer
andere Beratungsstelle		17	14
ambulant betreutes Wohnangebot		33	5
stationäres Wohnangebot (Heim)		3	-
Altenheim		3	-
Familienpflegeangebot		3	-
Institutsambulanz		18	20
niedergelassene Psychiater		-	1
Psychotherapeuten		25	10
Hausarzt		-	-
Psychiatrisches Krankenhaus		6	-
Allgemeinkrankenhaus		-	-
Psychosomatisches Krankenhaus		-	-
Arbeits- und Beschäftigungsangebot		1	5
Psychiatrische Tagesstätte		1	1
ambulanter Pflegedienst / Sozialstation		2	-
gesetzliche Betreuung		2	1
ASD		-	-
Jugendhilfe		-	-
Angehörigengruppen		-	-
Selbsthilfegruppen		-	-
Soziotherapeut		-	-
Sonstige		6	9
unbekannt		-	-
abgebrochen		-	-

4.4 Überblick über die Gruppenaktivitäten	MN	Frauen	Männer
Anzahl der Angehörigengruppen (1)		6	2
Anzahl der Selbsthilfegruppen (0)		-	-
Anzahl der Kontakt- und Freizeitgruppen (7)		66	43
Anzahl der Gruppen für Laienhelfer (0)		-	-
Anzahl der Gesprächsgruppen (1)		6	2
Anzahl der Trainingsgruppen (7)		29	19
Anzahl der Freizeitmaßnahmen (0)		-	-
Sonstige (Psychoseseminar) (1)		8	5

5. Angehörige	EN	Frauen	Männer
Anzahl der Angehörigen		94	29
Anzahl der Beratungen		244	83
Sonstiges		-	-

C. Strukturelle Aspekte

1. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Berichtsjahr wurde der Kooperationsvertrag mit der **Psychosozialen Beratungsstelle des Caritasverbandes und dem Gesundheitsamt am Landratsamt Fürth** weiter fortgeführt. Der Kooperationsvertrag regelt die Versorgung von chronisch mehrfach abhängigen Menschen und schließt damit eine bestehende Lücke in der Versorgung dieser Zielgruppe.

Die **Zusammenarbeit mit psychiatrischen Fachkliniken, Fachärzten, Beratungsstellen usw.** ist positiv hervor zu heben.

Eine gute psychosoziale Vernetzung besteht seit Jahren mit den im Anschluss genannten Einrichtungen und Institutionen:

- Klinikum am Europakanal in Erlangen
- Psychiatrische Tagesklinik und Institutsambulanz in Fürth
- Bezirksklinikum Ansbach
- Frankenalb-Klinik Engelthal
- Psychiatern und Nervenärzten der Stadt und des Landkreises Fürth
- Betreuungsstellen der Stadt und des Landkreises Fürth
- Wohlfahrtsverbänden der Stadt und des Landkreises Fürth

(Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Im Berichtsjahr wurde das **Psychose-Seminar** in Zusammenarbeit mit Betroffenen und Angehörigen fortgeführt. Themen des Psychose-Seminars waren:

- Der ganz normale Wahnsinn? Grenzerfahrungen an der Normalität
- Erwartungen und Wünsche an meine Mitmenschen
- Patientenverfügung, Behandlungsvereinbarung
- Bevor es zur Krise kommt. Was ist zu tun?
- Wohin in der Krise?
- Anpassen oder rausfliegen? Arbeit, Partnerschaft, Familie, ...
- Umgang mit Enttäuschungen
- Drogen und Psychose
- Angehöriger kümmer dich! Aber wie?
- Das optimale Medikament
- Psychose und Weihnachten

Der gute Kontakt zur **Bayerischen Anti Stigma Aktion „BASTA“** wurde im Berichtsjahr fortgeführt, es fanden gemeinsame Sensibilisierungsseminare an zwei Fürther Schulen statt.

Der **Krisendienst Mittelfranken** ist ein **trägerübergreifendes Projekt** der vier Sozialpsychiatrischen Dienste in Nürnberg und Fürth und nahm im Jahr 1998 seine Arbeit auf. Im Folgenden stellt der Leiter, Herr Ralf Bohnert, den Krisendienst vor:

Der Krisendienst Mittelfranken ist eine Einrichtung für Menschen in psychischen Krisen und deren Bezugspersonen. Jeder Mensch, der in einer schwierigen Lebenssituation Unterstützung und Hilfe benötigt, kann den Krisendienst anrufen oder aufsuchen.

Erfahrungsgemäß treten psychische Ausnahmesituationen nicht nur zu den üblichen Dienst- und Praxiszeiten auf, sondern ereignen sich zu jeder Tages- und Nachtzeit. Deshalb besteht immer ein Bedarf an Krisenintervention.

Für eine effektive Krisenintervention ist der Zeitpunkt der Krisenberatung maßgebend. Der Krisendienst hat die Aufgabe, einen Teil der sogenannten sprechstundenfreien Zeiten abzudecken, um den hilfeschuchenden Menschen möglichst frühzeitig Hilfestellung anbieten zu können.

Die Einrichtung hat deshalb – in Ergänzung zu den Bürozeiten der ambulanten Dienste – abends sowie an Wochenenden und Feiertagen geöffnet:

Montag – Donnerstag	18 – 24 Uhr
Freitag	16 – 24 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen	10 – 24 Uhr

Neben der **telefonischen Beratung** und dem **persönlichen Gespräch** in der Dienststelle verfügt die Einrichtung über einen mobilen Dienst. **Hausbesuche** werden dann durchgeführt, wenn der oder die Betroffene nicht mehr in der Lage ist, den Krisendienst aufzusuchen.

Der Krisendienst ist primär für die **Intervention in der Akutsituation** zuständig. Falls eine zeitlich begrenzte Krisenintervention nicht ausreicht, werden die KlientInnen – je nach Problemschwerpunkt – an spezielle Beratungsstellen weitervermittelt.

Deshalb arbeitet der Krisendienst eng mit den in der Region tätigen Krisenhilfe- und Beratungseinrichtungen zusammen, vor allem aber mit Institutionen, welche zur gleichen Zeit wie der Krisendienst tätig sind. Dabei sind vor allem Polizei, psychiatrische Kliniken und der ärztliche Notfalldienst zu nennen.

Der Krisendienst ist **öffentlich** und unmittelbar zugänglich. Die Hilfeleistungen sind **kostenfrei**, auf Wunsch **anonym**, unterliegen der **Schweige-pflicht** und dem Datenschutz. Alle Gesprächskontakte werden mittels Aktennotizen und statistischen Erhebungsbögen klientenbezogen dokumentiert.

Einzugsgebiet des Dienstes ist der Bezirk Mittelfranken.

Die Büroräume befinden sich

Hessestraße 10, 90443 Nürnberg

Tel.: 0911 / 42 48 55 – 0 Fax: 0911 / 42 48 55 – 8

E-Mail: info@krisendienst-mittelfranken.de

Weitere Informationen finden sie auf der Internetseite **www.krisendienst-mittelfranken.de** oder im Jahresbericht des Krisendienstes.

2. Mitarbeit in Gremien und Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr beteiligte sich unsere Dienststelle an den Treffen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Erlangen-Fürth (PSAG) und an der Vorbereitung für die Plenumssitzungen, zusätzlich arbeiteten wir in folgenden Arbeitskreisen mit: Gerontopsychiatrie und Gesamtplanverfahren.

Die Arbeit des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) Erlangen/Fürth wurde fortgeführt, es fanden mehrere Treffen im Sinne des Casemanagements statt.

Im Berichtsjahr fanden regelmäßige Hilfeplankonferenzen statt, an denen sich unsere Dienststelle beteiligte.

Um die Vernetzung auf regionaler Ebene zu intensivieren, fanden im Berichtsjahr zwei Treffen der mittelfränkischen SpDi's statt.

Die nordbayerischen Sozialpsychiatrischen Dienste trafen sich in Neustadt / Aisch. Unser Halbjahresprogramm mit unseren Angeboten war ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Die Auflagenhöhe belief sich auf 6000 Exemplare. Des Weiteren erschienen unsere Angebote für den Landkreis im Landkreis Magazin des Landratsamtes Fürth, sowie in den Mitteilungsblättern der Stadt Langenzenn, der Stadt Stein, des Marktes Roßtal und des Marktes Cadolzburg.

3. Teamarbeit und Supervision

Die Mitarbeiter/innen trafen sich zwei Stunden wöchentlich zum Teamgespräch.

Inhalte dieser Besprechungen waren die notwendigen Einzelfallbesprechungen und alle den Dienst betreffenden Belange (Planung und Organisation).

Im Berichtsjahr nahmen die Mitarbeiter/innen Einzelsupervisionen in Anspruch.

D. Ausblick auf das Jahr 2017

Der offene Treff „OTTO“ am Vormittag ist seit Jahren ein fester Bestandteil unserer Angebote.

In den vergangenen Jahren war dieser immer von Montag bis Freitag geöffnet, seit Januar 2017 ist der offene Treff zusätzlich am Sonntagnachmittag geöffnet und findet großen Zuspruch.

Insgesamt wird die Gruppenarbeit weiter ausgebaut, die Gruppe „Schreibwerkstatt“ wird in diesem Jahr neu dazukommen.

Die stetige und kontinuierliche Begleitung und Betreuung von Genesungsbegleitern (Psychatriebetroffene), die im Rahmen ihrer Ausbildung bei uns ihr Praktikum absolvieren ist im Berichtsjahr erfolgt und wird auch zukünftig weitergeführt.

Im vergangenen Jahr haben wir erstmalig vier Studierende der Wilhelm-Löhe-Hochschule Fürth gewinnen können, die sich bei uns ehrenamtlich engagiert haben. Die Zusammenarbeit soll 2017 fortgeführt werden.

In Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle des Diakonischen Werkes wird im Jahr 2017 erneut ein Gesprächskreis für psychisch belastete Eltern angeboten. Die Gruppe ist ein Gesprächskreis für Mütter und Väter, die sich psychisch belastet fühlen oder an einer psychischen Erkrankung leiden. Es soll vor allem ein Rahmen für den Austausch von Betroffenen geschaffen werden. Im Mittelpunkt steht die besondere Herausforderung der Familien, sowohl mit den Bedürfnissen der Kinder, als auch mit der gesundheitlichen Situation der Eltern umzugehen. Die genauen Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Gemeinsam mit den Bezirkskliniken Mittelfranken, dem Krisendienst Mittelfranken und allen Sozialpsychiatrischen Diensten findet im Berichtsjahr unter dem Titel „Irre Nächte in Mittelfranken“ – Psychiatrie im Film mit anschließender Gesprächsrunde Filmvorführungen an verschiedenen Terminen statt. In Fürth ist dies am 21.03.2017 im Uferpalast im Kulturforum. Genaueres wird zeitnah auf unserer Homepage veröffentlicht.

Der europäische Protesttag zur Gleichstellung behinderter Menschen findet in Fürth am 06.05.2017 statt. Verschiedene Fürther Einrichtungen, Verbände und der Behindertenrat planen eine gemeinsame Veranstaltung. Auch hier erfahren Sie genaueres auf unserer Homepage zu gegebener Zeit.